

SI Club Kiel unterstützt contra mit 2.000 Euro

Am 26. August übergab unser Club 2.000 Euro an die Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein - contra. Diese Summe wird dringend für Dolmetscherinnen benötigt.

Die Arbeit von contra funktioniert nicht ohne Dolmetscherinnen, die jederzeit zur Verfügung stehen müssen. Denn die von Frauenhandel, Zwangverheiratung und Zwangsprostitution betroffenen Frauen brauchen die Hilfe schnell, unkompliziert und möglichst in ihrer Muttersprache.

Derzeit werden 32 Sprachen benötigt. Dafür kann contra auf Dolmetscherinnen zurückgreifen, die z. T. auch durch die Organisation „Gegenwind - Gesellschaft für politische Bildung“ unterstützt werden.



Einige Clubschwestern und die Vertreterinnen von contra bei der Scheckübergabe



Unsere Präsidentin Petra Ahlers und die Initiatorin der Kunstfahrten Dorothee Merkel-Salewski

In der Zusammenarbeit mit den Dolmetscherinnen ist unbedingt ein Vertrauensverhältnis notwendig, denn bei den Gesprächen mit den betroffenen Frauen muss einem Informationsverlust, einer Informationsverzerrung oder gar -erweiterung vorgebeugt werden, um ihnen eine zielgerichtete Hilfe zuteil werden zu lassen.

In ihrer Muttersprache angesprochen zu werden, ist für die Frauen, die sich in ihrer Notlage an contra wenden, auch von hohem psychologischen Wert, der nicht zu unterschätzen ist. So vermittelt es doch ein Stück Heimat, eine Sprache zu hören, in der frau sich zuhause fühlt.

contra ist eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Frauenhandel, die einzige ihrer Art in Schleswig-Holstein. 900 betroffene Frauen wurden seit 1999 unterstützt. Die Beratung erfolgt muttersprachlich, kostenlos und mobil in ganz Schleswig-Holstein. contra berät darüber hinaus auch Angehörige und Institutionen. Trägerin von contra ist das Frauenwerk der Nordkirche.



Ein selbstgebackener Kuchen zur Scheckübergabe

Nähere Informationen unter www.contra-sh.de

Das Geld für diese Spende ist ein Resultat einer unserer Kunstfahrten „**Helfen durch Kunst**“. Diesmal ging die Reise zur Ausstellung „Ai Weiwei - Evidence“ im Gropius-Bau in Berlin.

Fotos: Anette Schwohl